

„Auf dem Weg zum globalisierten Christentum:  
Die europäischen Kirchen und die Entdeckung der ‚Dritten  
Welt‘ zwischen 1966 und 1973“  
Kurzbericht zum DFG-Forschungsprojekt (2008–2011)

*Katharina Kunter*

Das durch die DFG geförderte Forschungsprojekt unter Leitung von PD Dr. Katharina Kunter und wissenschaftlicher Mitarbeit von Annegreth Schilling (beide Evangelisch-Theologische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum) untersuchte aus globalgeschichtlicher Perspektive den in Genf residierenden Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) in den „langen sechziger Jahren“. Die in dieser Zeit stattgefundene Entwicklung des ÖRK von einer europäisch-nordamerikanisch dominierten Institution hin zu einer globalen Organisation, in der die Stimmen der Kirchen aus dem Süden und der „Dritten Welt“ zunehmend an Bedeutung gewannen, wurde exemplarisch an den drei richtungsweisenden ökumenischen Konferenzen in Genf 1966 („Weltkonferenz für Kirche und Gesellschaft“), in Uppsala 1968 (Vierte Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen unter dem Motto: „Siehe, ich mache alles neu“) und in Bangkok 1972/73 (Weltmissionskonferenz) herausgearbeitet. Besonderes Interesse erhielt dabei die Frage, inwiefern Dekolonisierung, internationale Professionalisierung und historische Globalisierung zu einem neuen kirchlich-globalen Selbstverständnis des weltweiten Protestantismus beitrugen und welche Konflikte, Traditionsabbrüche und Transformationen damit einhergingen.

Erste Forschungsergebnisse wurden im März 2011 auf der internationalen Konferenz „The Globalization of Churches. Global Transformations and Ecumenical Renewal of the World Council of Churches in the 1960s and 1970s“ im Ökumenischen Studienzentrum Bossey, an der 33 Forscher und Forscherinnen aus Deutschland, Ghana, Großbritannien, Nigeria, Philippinen, Schweiz, Tschechien, USA und Zimbabwe teilnahmen, vorgestellt und diskutiert<sup>1</sup>. Ein Großteil der Beiträge dieser Konferenz wird zusammen mit weiteren Artikeln aus dem Forschungsprojekt in dem Sammelband Katharina Kunter und Annegreth Schilling (Hg.): Die Globalisierung der Kirchen. Der Ökumenische Rat der Kirchen und die Entdeckung der „Dritten Welt“ in den 1960er und 1970er Jahren in den Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012) veröffentlicht.

Darüber hinaus sind drei Dissertationen aus dem Forschungsprojekt im Entstehen: Annegreth Schillings Arbeit beschäftigt sich mit der Repräsentation von Lateinamerika im ÖRK in den 1960er und frühen 1970er Jahren und beleuchtet darin insbesondere die Aufnahme befreiungstheologischer Ansätze in die internationale ökumenische Debatte; Christian Albers untersucht den Wandel im Menschenrechtsverständnis innerhalb der Kommission für Internationale Angelegenheiten des ÖRK seit den 1960er Jahren und Catharina Hoffmann erforscht den Vietnamkrieg als globale

---

1 Vgl. den Tagungsbericht „Die Globalisierung der Kirchen. Globale Transformation und ökumenische Erneuerung des Ökumenischen Rates der Kirchen in den 1960er- und 1970er-Jahren. 04.03.2011–06.03.2011, Genf“, in: H-Soz-u-Kult, 3.5.2011, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3629> (14.06.2011).

Herausforderung für die evangelischen Kirchen in Deutschland und der Ökumene.

Kontakt und weitere Informationen: PD Dr. Katharina Kunter, Lehrstuhl  
Christliche Gesellschaftslehre, Evangelisch-Theologische Fakultät der Ruhr-  
Universität Bochum: [Katharina.Kunter@gmx.de](mailto:Katharina.Kunter@gmx.de)